

Mit der letzten Laube geht's voran

Historisches Gartenhäuschen in Weißensee in der Restaurierung

Der Bezirksverband Weißensee hat im letzten Jahr eine Parzelle übernommen, auf der noch eine Laube im Stil der Gründerzeit der Kleingartenanlage Heinersdorf steht. Das marode Gebäude war auf der Parzelle durch das wuchernden Unkraut kaum sichtbar. Trotz des miserablen Zustandes haben sich die Weißenseer Kleingärtner entschlossen, dieses Kleinod als Teil unserer Tradition zu bewahren und originalgetreu zu restaurieren. Der „Gartenfreund“ berichtete im Juni darüber.

Konnte im letzten Jahr nur noch eine Plane über die Laube geworfen werden, um sie winterfest zu machen, wurde in diesem Frühjahr mit der Erneuerung der Dacheindeckung begonnen. Leider mussten wir bei genauerem Hinsehen feststellen, dass es mit einer neuen Lage Dachpappe nicht getan ist. Die gesamte – sehr einfache – Dachkonstruktion war morsch, auch der Holzverschlag an der Laube wurde eher durch die Restfarbe als durch stabile Bretter zusammengehalten.

Glücklicherweise konnten wir eine Baufachfirma für eine sachgerechte Rekonstruktion des Daches und des Verschlags gewinnen. Mit Umsicht und Liebe zur historischen Vorlage stellte die Bruyn Dach und Verschlag originalgetreu wieder her. Nach historischem Vorbild gibt es nun ein schwarzes Dach und nicht die



Dach dicht und Schuppen neu, die Rekonstruktion geht voran.

heute übliche besandete graue Dacheindeckung und statt in einer verzinkten Dachrinne läuft das Regenwasser nun in einer abgedichteten Holzrinne ab.

Die Nebengasse (Herzhäuschen und Schuppenverschlag) waren leider so marode, dass eine Instandsetzung nicht mehr möglich war. Der Leiter der Weißenseer Traditionsgruppe Willi Ebeling hat sich hier trotz seines fortgeschrittenen Alters ganz besonders engagiert und persönlich viel Zeit und Kraft in Abriss- und Entsorgungsarbeiten investiert.

Nach einigen Mühen konnte

auch ein eigener Stromanschluss in diese Parzelle gelegt werden, so dass jetzt folgende Arbeiten wie Häckseln oder Mörtel mischen nicht mehr so kraftaufwendig sind. Unser Dank gilt hier freundlichen Nachbarn, die bislang mit „Kabel überm Zaun“ ausgeholfen haben.

Nach dem historischen Vorbild wird die Laube aber nicht elektrifiziert.

Auch im zukünftigen Mustergarten tat sich einiges. Nachdem im letzten Herbst noch einige Bäume beschnitten oder entsorgt wurden, konnten im Frühjahr die ersten Beete rekultiviert werden. Häckselgut wurde gleich zum Mulchen oder als Wegabdeckung genutzt.

Unser Bezirksgartenfachberater Rüdiger Hanisch zeigte, unterstützt von der Arbeitsgruppe der Gartenfachberater viel Initiative. Es wurde Unkraut entfernt Wege angelegt, Tomaten und Kartoffeln gepflanzt.

Schon jetzt hat sich diese Parzelle von einem verwilderten Ärgernis zu einem ansehnlichen Flecken in der KGA Heinersdorf gemauert. Passanten beobachten die Fortschritte in der Herrichtung der Scholle und äußern sich lobend. Nun gilt es, die kultivierte Fläche zu erweitern und



Das Herzhäuschen war nicht mehr zu retten. Stattdessen wird eine Trockentoilette die Dienste übernehmen

für die Anlage eines Mustergartens vorzubereiten.

Auch wenn bereits Fortschritte zu sehen sind, so sind an der Laube noch dringende Arbeiten zu erledigen: Der alte Putz ist abzuschlagen und neuer Putz aufzutragen (hier zeigt unser Gartenfachberater erstaunliches handwerkliches Geschick). Ein kleines Nebenglass als Trockentoilette ist zu errichten. Viele Weißenseer Vereine haben inzwischen tatkräftige Unterstützung zugesagt. Wir werden über den Fortgang weiter berichten.



Auch die Arbeiten zur Herrichtung eines Mustergartens rund um die Laube zeigen erste Erfolge

Fotos: Chr. Sobek

Holger Thymian